



PLANETARE BEWEGUNG FÜR MUTTER ERDE

PLANETARY MOVEMENT FOR MOTHER EARTH

MOVIMIENTO PLANETARIO PARA LA PACHAMAMA

4. Info-Brief

4 th Information Letter

4a Carta Informativa

Oktober 2011

Rosalie Bertell: „Kriegswaffe Planet Erde“

mit Aktualisierungen, Vorwort Vandana Shiva, Einführung C. v. Werlhof auf Deutsch bei J-K-Fischer Verlag, Gelnhausen, November 2011, Vorbestellungen für nur 14,95 €! (ab Erscheinen im November Preis 19,95 €)

J-K-Fischer-Verlag (Google) oder e-mail an:

info@j-k-fischer-verlag.de

Bestellungen von Österreich aus:

office@meinbuecherdienst.at (Margit Steinwender, Tel. +43 7227 80 188-0, Fax: +43 7227 80 188-77)

Bestellungen aus der Schweiz:

info@freeenergy.ch (Tel. +41 (0)56 616 90 00, Fax: +41 (0) 56 616 90 09)

Daher die **EINLADUNG** zur



MATINÉE
für
MUTTER ERDE

Treffen der Tiroler Freundinnen und Freunde
der „**Planetaren Bewegung für Mutter Erde**“

Sonntag, 4. Dezember 2011

11:00 Uhr

**Café Katzung, 1. Stock,
in der Altstadt von Innsbruck
am „Goldenen Dachl“**

- Buchpräsentation Rosalie Bertell: „KRIEGSWAFFE PLANET ERDE“, 2011
- Buchpräsentation Projektgruppe „Zivilisationspolitik“: „Kann es eine 'NEUE ERDE' geben?“, 2011
- Buchpräsentation Claudia von Werlhof: Die Verkehrung, 2011
- Diskussion 4. Info-Brief der PBME
- Aktuelles: Wie weiter 2012?

SPENDENAUFBRUF!

*Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung!
Wir benötigen dringend weitere Spenden für 2012: unser Konto ist mit
Jahresende leer. Bitte spenden Sie für 2012, damit wir weiter arbeiten können!*

Empfänger: Claudia von Werlhof, Planet. Beweg. f. Mutter Erde

Zweck: Spende

Konto Nr.: 30053191867

Bankleitzahl: 57000

Bank: Hypo Tirol Bank, Innsbruck

IBAN: AT755700030053191867

BIC: HYPTAT22

4. Info-Brief: Inhalt /Contents / Contenido

1. Aktuelle/r Artikel: zu Bertell-Buch
2. Verein
3. Öffentlichkeitsarbeit / Aktionen
4. Veröffentlichungen

5. Sonstiges:

- - Geo-Engineering: Die Katze wird aus dem Sack gelassen
- - Fukushima, das Leben auf der Erde und wir!

Zu 1: Aktuelle/r Artikel

Endlich haben wir den Verlag gefunden, der Rosalie Bertell's Buch mit Drum und Dran und sehr preisgünstig für die Bewegung veröffentlicht. Als aktuellen Artikel zum 4. Info-Brief bringen wir daher das Vorwort zum Buch der Autorin für die deutsche Ausgabe, ein Vorwort von Vandana Shiva vom Beirat der PBME und die Einführung von Claudia von Werlhof.

Wir bedanken uns für die Spenden für die Übersetzung, insbesondere bei Genevieve Vaughan, der Gerda-Weiler Stiftung, Maria Mies und der Forschungsplattform „Politik-Religion-Kunst“ an der Universität Innsbruck, die die Übersetzung des Buches maßgeblich finanziert haben.

„Kriegswaffe Planet Erde“

- Vorworte und Einführung -

Rosalie Bertell

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Während des zweiten Weltkrieges wurden zwei neue, schockierende und entsetzliche militärische Technologien eingeführt: die erste steht bis heute im Vordergrund, seit diese im Jahr 1945 von den Vereinigten Staaten gegen das Volk Japans eingesetzt wurde – die durch das Manhattan Projekt entwickelte Atombombe, welches durch die (Forschungs-)Beiträge der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Kanadas ermöglicht wurde. Die zweite (Technologie) war während des Krieges in der Öffentlichkeit nicht besonders bekannt und wurde bald in den Hintergrund gedrängt, weil sie in späteren Jahren als eine „freundliche“, aufregende und als eine die Fantasie im Stile von „Buck Rogers“ anregende Technologie dargestellt wurde, welche ein Zukunftsbild malte, in welchem die Menschen durch die Luft fliegen und Raketen bauen konnten, um die Planeten zu besuchen und um zu neuen Galaxien zu reisen! Bei dieser Technologie handelte es sich natürlich um die V-1 und V-2

Raketen, die zum ersten Mal gegen Ende des Krieges von den Deutschen gegen England und Europa eingesetzt wurden.

Das V steht hierbei für das Wort „Vergeltungswaffe“. Durch eine Hintertür im Vertrag von Versailles, der am Ende des ersten Weltkrieges unterzeichnet wurde, war es den Deutschen verboten, Artilleriegeschütze und andere Arten von Waffen zu produzieren. Aber es gab (im Vertrag) keinerlei Beschränkungen hinsichtlich der Raketenforschung und –produktion.

[Der Text und die Bilder stammen von: <http://www.stelzriede.com/warstory.htm>]



Die V-1 sah wie ein kleines Flugzeug ohne Pilot aus und war ungefähr so hoch wie 4 Stockwerke. Sie wurde im Jahr 1942 gebaut, durchlief aber viele Testphasen, bevor sie die Einsatzfähigkeit erreichte.

Während der dreijährigen Erprobungsphase, in der die deutsche Regierung die Wissenschaftler unter Druck setzte, die Waffe fertigzustellen, traten viele Probleme mit dem Leitsystem sowie Probleme mit der Elektronik und Triebwerksprobleme auf. Letzten Endes wurde die Waffe (erstmals) am 13. Juni 1944 gegen Großbritannien von einer langen Rampe aus gestartet. Sie trug einen 1.900 Pfund (ca. 862 Kilogramm) schweren Sprengkopf, hatte eine Fluggeschwindigkeit von ca. 550 Kilometern pro Stunde, flog in einer Höhe von ca. 914 Metern und hatte eine maximale (Einsatz)Reichweite von ca. 400 Kilometern. Die V-1 Waffen waren besonders schreckenerregend, weil sie zu jeder Tages- und Nachtzeit einschlugen und bei jedem Wetter. Die Waffe flog unterhalb der meisten britischen Überwachungssysteme und gab ein surrendes Fluggeräusch von sich, das sich sehr deutlich von dem eines Bombers unterschied; wenn sie ihr Ziel erreichte, hörte das Geräusch auf, sie fiel zu Boden und löste dort eine gewaltige Explosion aus. Ihre Geschwindigkeit und ihre Stealth-Eigenschaften machten die Auslösung eines herkömmlichen Fliegeralarms unmöglich. Die Menschen nannten sie „buzz bombs“ (direkt übersetzt: „surrende Bomben“). Bis zum März 1945 wurden in ganz Europa ungefähr 6.000 Menschen von den V-1 Waffen getötet und über 40.000 verwundet. Die Vereinigten Staaten konnten einige der Waffen erbeuten und diese kopieren; sie (die USA) bauten ungefähr 1.000 Stück (nach). Allerdings wurden diese von der Atombombe ersetzt und (daher) von den Alliierten niemals eingesetzt.

Die V-2 war die erste ballistische Rakete der Welt. Sie war 14 Meter hoch, 1,6 Meter im Durchmesser und wurde von einem mit Flüssigtreibstoff gespeisten (Raketen-)Motor angetrieben. Der Raketenmotor brannte für ca. 60 Sekunden und brachte die Rakete damit auf eine Höhe von 84 Kilometern. Der (Raketen-)Motor wurde dann abgeschaltet und die Rakete fiel im freien Fall auf einer ballistischen Flugbahn, die (nur) durch den Zug der Schwerkraft bestimmt wurde, auf ihr Ziel herab. Sie hatte eine maximale Reichweite von ca. 362 Kilometern und trug einen 2.000 Pfund (ca. 907 Kilogramm) schweren Sprengkopf, welcher ausreichte, ein großes Gebäude zu zerstören. Man nannte sie (deswegen) auch „Block Buster“. Die



Die V-2 Rakete hatte ein genaueres Leitsystem, konnte ihre eigene Position per Radio zurück nach Deutschland übermitteln und erreichte eine viel größere Zielgenauigkeit als die V-1 Rakete. Aber sie kostete auch 20mal mehr als die V-1 und trug dabei dieselbe Bombenlast. Während die V-1 fast eine Stunde brauchte, um 250 Meilen (ca. 402 Kilometer) auf ihrer gekrümmten Flugbahn zurückzulegen, war die V-2 in der Lage, dieselbe Distanz in ungefähr 5 Minuten zu überbrücken. Die V-2 konnte von mobilen Abschussrampen gestartet werden, selbst aus den Straßen von Städten!

Die V-2 wurde zum ersten Mal bei einem Angriff auf London am 7. September 1944 eingesetzt. Von diesem Zeitpunkt bis zum März 1945 fielen mehr als 1.100 V-2 Waffen auf das südliche England, die meisten auf die Gegenden um London und Norwich, was 2.700 Todesopfer forderte und über doppelt so viele Verletzte. Weitere 2.000 Stück dieser Raketen wurden gegen Ziele auf dem europäischen Kontinent eingesetzt, vor allem gegen Antwerpen, Belgien, welches von den Alliierten zurückerobert und zu einem wichtigen alliierten Hafen geworden war. London wurde tatsächlich von insgesamt 517 V-2 Raketen getroffen und 1.265 Raketen trafen Antwerpen. Am Höhepunkt der Raketenproduktion wurden 700 V-2 Raketen pro Monat gebaut, die meisten davon durch Sklavenarbeiter aus den Konzentrationslagern und unter menschenunwürdigen Bedingungen. Insgesamt wurden (ca.) 10.000 V-2 Raketen gebaut. Die Deutschen erstellten Pläne, die V-2 Raketen von U-Booten aus gegen die Vereinigten Staaten abzufeuern, aber diese (Pläne) hatten wegen technischer Schwierigkeiten und dem nahenden Kriegsende nie Erfolg.

Die V-2 Raketen hätten die Kapitulation Großbritanniens gegenüber Deutschland bewirken können, wenn der Krieg nicht durch die Invasionen in Italien und der Normandie und dem darauffolgenden Einmarsch (der Alliierten) nach Deutschland schnell beendet worden wäre.

Wernher von Braun

Wernher Von Braun wurde am 23. März 1912 in Wirsitz, Deutschland, geboren. Er starb am 16. Juni 1977 in Alexandria, Virginia im Alter von 65 Jahren an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Er war eine der federführenden Persönlichkeiten bei der Entwicklung der V-1 und V-2 Raketentechnologie in Deutschland



Von Braun steht im Mai 1964 an seinem Schreibtisch im [Marshall Space Flight Center](#) (MSFC), hinter ihm die Modelle der bereits entwickelten oder sich in der Entwicklung befindlichen Raketen.

Das Bild stammt aus der Wikipedia Datenbank.

Als sich Deutschland den Alliierten (den amerikanischen und sowjetischen Truppen) ergab und diese im April 1945 östlich des Flusses Elbe aufeinandertrafen, flüchteten die Ingenieure, welche hinter der Entwicklung der V-1 und V-2 Waffentechnologie standen, vor den Russen und wurden von US Truppen in Deutschland gefangengenommen. Ihr Anführer, Wernher von Braun, wurde schnell in die Vereinigten Staaten geschafft und dort in einem neu geschaffenen Raketenlabor außerhalb von Huntsville in Alabama eingesetzt. Ihm wurde später die amerikanische Staatsbürgerschaft verliehen.

Das George C. Marshall Space Flight Center (MSFC) ist das Forschungszentrum der US-Regierung für Raketentechnologie und für Antriebstechnologien für Raumschiffe. Ursprünglich die „Heimat“ der NASA, ist es heute das führende Zentrum für die Antriebstechnologie des Space Shuttles und für die Wartung seines externen Tanks, sowie für dessen Ladung und das damit zusammenhängende Training der Besatzung; für die Planung und den Zusammenbau der Internationalen Raumstation ISS; sowie für das Computer-, Netzwerk- und Informationsmanagement. Es (das MSFC) befindet sich auf dem „Redstone Military Arsenal“ in der Nähe von Huntsville, Alabama. Das MSFC trägt seinen Namen zu Ehren des amerikanischen Generals George Marshall. In anderen Worten ist dies das Zentrum für die Forschung und für die Entwicklung für den nächsten Krieg.

Dieses Buch handelt über den potenziell möglichen Krieg, dessen Planung sich in den Gehirnen der Militärplaner in den letzten 60 Jahren entwickelt hat. Es handelt sich bei dem in diesen Planungen skizzierten Krieg nicht mehr länger um einen Atomkrieg. Tatsächlich glaube ich, dass das Atom-Thema die internationale

Gemeinschaft weit länger als das Militär beschäftigt hat und sich das Militär längst davon abgewandt hat. Was jetzt geplant ist, sind Klima- und Wetterkriege, Kriege in denen Erdbeben und Vulkane, Überflutungen und Dürreperioden, Wirbelstürme und Monsunregen eine Rolle spielen.

Wir alle sind Kinder dieses Universums. Milliarden Jahre, bevor wir geboren wurden, bevor das Himmelszelt in seinem übergroßen Reichtum erstand und bevor die Chemikalien, die für jegliche Form von Leben gebraucht werden, entstanden, gaben Supernovas ihre Existenz auf und schufen all die schwereren Chemikalien und Spurenelemente, die unsere Körper brauchen, um richtig zu funktionieren. Vor mehr als vier Milliarden Jahren formierte sich unsere Erde. Nicht zu nahe und nicht zu weit von unserer Sonne entfernt, so dass die Temperaturen gerade richtig waren, um das Leben zu unterstützen. Der Mond bildete sich um die Erde und herrscht über die Nacht, über die Wellen des Wassers und über die lebensspendenden Zyklen, die uns umgeben. Das Wasser bedeckte unseren jungen Planeten und formte eine chemische „Suppe“, in der sich lange Moleküle befanden, welche die für die Entstehung des Lebens notwendigen Proteine enthielten, welche sich aus den Elementen zusammensetzten, die in den Sternen geboren worden waren. Das Wasser zog sich an die Standorte der Ozeane zurück und das trockene Land ermöglichte die Entstehung vielfältigen Lebens, wie Gräser, Bäume, Blumen, Insekten, Schmetterlinge, Vögel, Amphibien und von Tieren jeder Art sowie von uns Menschen. Wie dankbar müssen wir für dieses großartige Geschenk des Lebens sein und allen Dingen, die wir in den letzten hunderttausenden von Jahren gebraucht haben, um es zu erhalten! Aber heute ist es Gefahren ausgesetzt, die uns in unserer gesamten Entwicklungszeit noch niemals gegenüberstanden!

Während die humane Zivilgesellschaft der Erde über die letzten 60 Jahre versucht hat, sich von den Atomwaffen zu befreien, haben sich einige wirtschaftlich (weit) entwickelte Nationen still und leise in den Bereich der „Geo-Kriegsführung“ hineinbewegt. „Geo-Waffen“ wurden erst vor kurzem als ein neuer, hochtechnologischer Weg vorgestellt, um die Auswirkungen der globalen Erwärmung zu bekämpfen (wobei ein Großteil dieses Bedarfes überhaupt erst von den Geo-Experimenten des Militärs verursacht wurde) – und man nennt diesen Weg „Geoengineering“. Geoengineering wird definiert als die weltweite, umwelttechnische Beeinflussung unserer Atmosphäre; das heißt also, die Manipulation unseres Wetters, unserer Meere und damit unseres Heimatplaneten selbst. Die zum Zwecke von Geoengineering vorgeschlagenen Methoden sind bereits Realität, obwohl es in der Öffentlichkeit keine wie auch immer geartete Debatte und keinerlei öffentliche vorherige Ankündigung darüber gegeben hat und obwohl es auch keine demokratische Kontrolle darüber gibt. Die vorgeschlagenen Geoengineering-Pläne basieren dabei auf einem weitgehenden Verständnis der Systeme der Erde, welche man mittels Weltraumforschung und der Erforschung unseres Planetensystems erlangt hat; letztere Forschungen sind beeindruckend aufgrund ihrer Anzahl und ihres Umfangs.

Warum sind diese Experimente der Öffentlichkeit vorenthalten worden, obwohl diese Geo-Experimente seit dem Ende des zweiten Weltkriegs durchgeführt wurden? Warum werden sie nicht öffentlich gemacht und offen diskutiert, selbst nicht in so genannten Demokratien? Diese Fragen wurden im Februar 2010 bei einem Treffen der American Association for the Advancement of Science (AAAS) (direkt übersetzt: „Amerikanische Vereinigung für den Fortschritt der Wissenschaften“) von einem Geo-Ingenieur beantwortet:

“...Studien zeigen allerdings, daß die Menschen ihre Entscheidungen vor allem auf der Grundlage ihrer Wertvorstellungen, ihrer Glaubensüberzeugungen, ihrer Ansichten über die Welt und ihrer Gefühle treffen. Fakten spielen eine viel geringere Rolle. *Diese Kluft kann nicht durch das Versorgen der Öffentlichkeit mit mehr Fakten oder durch den Versuch, die Öffentlichkeit durch mehr wissenschaftliche Bildung aufzuklären, überbrückt werden...*“

Ich möchte, dass mein Buch in Deutschland bekannt wird, wo diese Technologie ihre Geburtsstätte hatte und wo ihre frühe Entwicklung begann! Ich möchte, dass das deutsche Volk erkennt, dass seine Wissenschaftler ihre Loyalität aufgeben können und seine großen Kriegspläne sich in ein Monster verwandeln können, das sich gegen alles Leben auf dem Planet Erde richtet! Dasselbe könnte jeder Nation leicht passieren, die über die neueren „Technologien des Todes“ und über die Kunst, die Kräfte der Natur zu manipulieren, verfügt. Diese Dinge führen uns nicht zu einem Leben, das von den natürlichen Gesetzen entbunden ist oder zur globalen Vorherrschaft, sondern sie würden den Planeten ohne Leben, ohne Literatur, ohne Musik, ohne Dichtkunst, ohne Sport und ohne Schönheit zurücklassen – zurückbleiben würde nur eine trostlose Einöde.

Früh im März (2010) wurde ich von Claudia von Werlhof kontaktiert. Sie hat mir von der (medialen) Verfolgung berichtet, die über sie hereinbrach, als sie in einem öffentlichen Interview eine Bemerkung fallen ließ. Ich möchte Claudia ihre eigene Geschichte erzählen lassen:

“Es begann mit einem Interview in Wien für die renommierte österreichische Tageszeitung “Der Standard”. Diese (Tageszeitung) interviewte mehr oder weniger bekannte Personen des öffentlichen Lebens über die wirtschaftliche Krise und auch ich wurde für ein derartiges Interview ausgewählt. Das Interview erschien unter dem Titel: „Kapitalismus, ein Zerstörungsprojekt“. Ich erklärte unseren Ansatz, die Kritische Patriarchatstheorie, in einigen wenigen Sätzen. Natürlich durfte der Zeitungsartikel eine gewisse Länge nicht überschreiten, es gab also nicht viel Platz. Am Ende verwies ich auf die internationale Debatte über Haiti und über die Gerüchte, dass das Erdbeben möglicherweise künstlich hervorgerufen worden sein könnte. Nach dem Erscheinen dieses Artikels wurde ich beschuldigt, dass meine Aussagen unwissenschaftlich seien und nicht wahr sein können. Diese Beschuldigungen wurden vom Leiter des Instituts für Politikwissenschaften (der Universität Innsbruck) öffentlich gemacht; in diesem Institut habe ich 22 Jahre meines Lebens gearbeitet. Er sagte, dass ich dem Institut geschadet hätte, weil ich in der internationalen Debatte über Haiti auf die Möglichkeit, dass es ein mit künstlichen Mitteln ausgelöstes Erdbeben gewesen sein könnte, hingewiesen habe.

Es gab als Reaktion auf diese Veröffentlichung binnen weniger Tage 900 Kommentare und später 20.000 Eintragungen (Online in aller Welt), die alle sehr negativ und extrem aggressiv waren, die mich als eine Verschwörungstheoretikerin abqualifizierten und mich als Frau, Sozialwissenschaftlerin, Frauenforscherin und Hochschullehrerin angriffen und lächerlich machten. Das Fazit lautete: „Sie ist psychisch krank und muss von ihrer Position entfernt werden“. Die extrem rechts eingestellte österreichische Partei BZÖ beschuldigte mich sogar öffentlich vor der Staatsanwaltschaft in Innsbruck, psychisch krank zu sein und verlangte, dass ich von der Universität ausgeschlossen werden sollte.

“In der Zwischenzeit erreichten mich eine Vielzahl von Informationen aus der ganzen Welt und besonders von der Biologin, Chemikerin und Umweltschützerin Dr. Rosalie Bertell, welche im Jahr 1986 den „Right Livelihood Award“ (das ist der Alternative Nobelpreis, Anmerkung des Übersetzers) erhalten hatte und welche das (hier vorliegende) Buch „Planet Earth. The Latest Weapon of War“ geschrieben hat, das die Resultate ihrer lebenslangen Erforschung der Geschichte von HAARP u.a. enthält. In diesem Buch gibt sie an, dass künstliche Erdbeben Teil einer Reihe von neuen Technologien zur nichtnuklearen planetenweiten Massenvernichtung darstellen und dass es sich hierbei um eine gefährliche Manipulationstechnik an der Erde selbst handelt, die vom Militär entwickelt wurde und wird. Nachdem ich sie am 22. März (2010) nach mehr Informationen darüber gefragt hatte, was sich in Haiti ereignet hat, schrieb sie mir: „Liebe Claudia, es tut mir leid, dass Sie derart unter Druck gesetzt werden. Es ist wahr, dass viele Länder heutzutage über die Technologie verfügen, Erdbeben auszulösen. Es kam auch vor dem Erdbeben in Haiti zu einer Art Plasmastreifen am Himmel Haitis (ein Hinweis auf eine künstliche Auslösung, d. Übers.). Es könnte allerdings sein, dass hier keine Verbindung besteht, wenn allerdings eine Verbindung besteht, dann kann man sich nicht darüber sicher sein, welches Land das Erdbeben ausgelöst hat. Ich habe über dies alles und über andere neue Technologien in meinem (hier vorliegenden) Buch ausführlich berichtet. Es ist in allen Universitäten Kanadas verfügbar und wird in einigen Universitäten in den Vereinigten Staaten als Fachbuch verwendet. Es ist Ihnen möglicherweise möglich, in Europa eine Kopie zu bekommen. Oder ich sende Ihnen eine Kopie.“

So wurden wir Freunde und ich übersandte Claudia unmittelbar vor der Veröffentlichung der „Dokumentation zur Instituts- und Medienkampagne gegen Prof. Dr. Claudia von Werlhof“, April 2010, Innsbruck, Österreich“ eine Kopie meines Buches.

Am Mittwoch, dem 14. April 2010, schrieb mir Claudia, daß der Rektor der Universität ihr einen formellen Brief gesandt hatte, in welchem er zum Ausdruck brachte, daß er sich in einer demokratischen Gesellschaft für die Meinungsfreiheit hinter sie stellt. Claudia konnte auch eine Person finden, die mein Buch in die deutsche Sprache übersetzen kann!

Ein Teil von Claudias Aussagen in jener Dokumentation hat mich tief berührt:

“Es ist mit Dr. Bertell zu fragen, inwiefern z.B. der sogenannte Klimawandel nicht zu einem bedeutenden Teil eben diesen Entwicklungen und Experimenten zuzuschreiben ist. Das „global warming“ lese ich daher inzwischen vor allem als „GLOBAL WARNING“! Dabei ist die Erdbebenwaffe nur eine in einem erschreckenden Arsenal von (auch) nicht-atomaren Massenvernichtungstechnologien, die als Naturkatastrophen-, „Öko“- oder „Energie“-Waffen bezeichnet werden könnten, und auch die B- und C-Waffen an Massenwirksamkeit noch übertreffen. Mit anderen Worten: Wir befinden uns in einem buchstäblichen „Weltkrieg“ mit und gegen den Planeten und alles gegenwärtige und zukünftige Leben auf, in und über ihm, ohne, dass wir davon auch nur eine Ahnung haben. Und dabei droht sogar der ultimative Mutttermord, der an der Erde selbst.“

Wissenschaftler leben nur selten lange genug, um die volle Bandbreite an Entwicklungen, die sich aus ihren Forschungen ergeben, noch erleben zu können. Sie sehen nicht, welche Türen sie geöffnet haben und für welche möglicherweise tödlichen Anwendungsmöglichkeiten sie die Mitverantwortung tragen. Dies sollte eine Warnung für alle Wissenschaftler sein und besonders für diejenigen, die ihr Talent und ihre Fähigkeiten der

Entwicklung von tödlichen Waffen verschrieben haben! Sie sollten ihre Fähigkeiten besser für zivile Projekte und Unternehmungen einsetzen, die das Leben verbessern und beschützen! Wir befinden uns ganz klar in einem Kampf, ob wir auf dieser wunderschönen Erde leben und sie genießen wollen, oder aber, ob wir sie zerstören wollen und in einer künstlichen, von Menschen geschaffenen, „robotischen Welt“ leben wollen. Wenn wir das Letztere wählen, dann werden wir feststellen, dass wir einem falschen Ziel nachgerannt sind, weil wir alles zerstört haben werden, was einen echten Wert gehabt hat!

Es sollte auch eine Warnung an alle Nationen sein, dass Krieg nicht länger eine Option der internationalen Diplomatie sein kann. Es gibt keinen Streit, der nicht von einem unvoreingenommenen und unparteiischen internationalen Gericht gelöst werden kann.

Es gab eine Zeit, in der ich die Fiji Inseln besucht habe, eine Inselnation im Pazifik, die ehemals die wildesten Krieger beherbergte. Hier wurde mir die Geschichte erzählt, warum der Anführer der Stämme Fijis sich entschloss, sich den Briten zu ergeben. Dieser mutige Krieger übergab seinen Speer an die Briten und bat diese, sie sollten ihm erklären, wie man eine Nation durch das Gesetz führt, damit sich die Nation Fijis nicht selbst zerstören würde. Die britischen Besatzer akzeptierten diese Herausforderung, fürchteten sich aber weiterhin vor den Bewohnern Fijis und holten daher Menschen aus Indien, die sowohl ihnen selbst als auch den Bewohnern Fijis dienen sollten.

Wir Erdenbewohner befinden uns heute in einer ähnlichen Situation wie damals die Einwohner der Fiji-Inseln – wir sind Menschen, die einsehen können, dass der Krieg unseren eigenen Untergang herbeiführen wird und den unserer Zivilisation und den unserer lebensspendenden Erde. Wir müssen mit den Vereinten Nationen und den Internationalen Gerichten zusammenarbeiten, müssen dabei mithelfen, dass diese Organisationen mehr Kompetenzen gewinnen und müssen lernen, unsere Differenzen durch einen Gerichtshof beizulegen. Wir müssen unser soziales Verhalten entsprechend dem Vertrag über die Menschenrechte gestalten und uns an der Erdcharta orientieren und unsere Waffen, wie z. Bsp. Raketen, unsere Atom- und Wasserstoffbomben und unsere chemischen und biologischen Waffen entsorgen, und zwar dahin, wo sie niemals mehr zurückgeholt werden oder unsere Atmosphäre, unser Wasser oder unser Land verseuchen können! Wir müssen HAARP und Woodpecker abschalten und die Technologien Teslas zur Verbesserung des Lebens und der Gesundheit anstatt für den Krieg und für den Tod einsetzen.

Wir, die Menschen des Planeten Erde, müssen unseren Nationen eine neue Aufgabe vorschreiben, und zwar die Aufgabe, ein harmonisches Leben miteinander unter den internationalen Gesetzen und Standards anzustreben, damit unsere Mutter Erde sich erholen kann und die Grundlagen unserer Zukunft gewahrt bleiben.

Dieses Buch zeigt, dass dies jedermanns Aufgabe ist, so dass alle an der großen Friedensarbeit ihren Anteil haben können!

Die Bewegung für die Rechte der Mutter Erde

Vorwort von Dr. Vandana Shiva

Wir befinden uns inmitten einer epochalen Auseinandersetzung – einem Wettstreit zwischen den Rechten der Mutter Erde und den Rechten der Konzerne und militarisierter Staaten.

Dieser Kampf tobt zwischen den Gesetzen von Gaia (der Erde, Anm. des Üb.) und den Gesetzen des Marktes und des Krieges. Es ist eine Auseinandersetzung darüber, ob wir Kriege gegen den Planeten führen oder Frieden mit ihm halten wollen.

Es gibt „planetare Kriege“, die mithilfe von Geo-Engineering stattfinden – wie die Schaffung künstlicher Vulkane, das Düngen der Ozeane mit Eisenpartikeln und das Ausbringen von Reflektoren am Himmel, um zu verhindern, daß die Sonne auf die Erde scheint, so als ob die Sonne ein Problem wäre und nicht die Gewalttätigkeit der Menschen gegen die Erde und ihre arrogante Ignoranz im Umgang mit ihr.

Rosalie Bertells Buch „Kriegswaffe Planet Erde“ konzentriert sich auf den militärischen Angriff auf das Klimasystem des Planeten. Und doch wird dieser planetare Krieg als eine Lösung für den Klimawandel angepriesen.

Im Jahr 1997 war Edward Teller Mitautor eines Weißbuches namens „Möglichkeiten für eine auf Physik basierende Regulierung weltweiter Veränderung“ („Prospects for Physics – based modulation of global change“), in welchem er die großmaßstäbliche Ausbringung von Metallpartikeln in die obere Atmosphäre befürwortete, um einen effektiven „Sonnenschutz“ zu installieren.

Rosalie Bertell warnte uns frühzeitig über diesen sich vertiefenden Krieg gegen die Erde. Ich bin so froh, daß die deutsche Ausgabe ihres Buches jetzt publiziert wird. Es handelt sich dabei um einen „Weckruf“ für uns alle. Wir müssen diesen Krieg gegen die Erde beenden. Gemeinsam müssen wir damit beginnen, Frieden mit der Erde zu schließen, indem wir die Rechte der Erde anerkennen und weiterverbreiten.

Das Pentagon strebt danach, unsterbliche, künstliche Lebensformen zu schaffen – mit dem Ziel, „die Zufälligkeit des natürlichen Fortschreitens der Evolution“ aufzuheben. Was mit dem Klima gemacht wird, macht man ebenso mit dem „Entwicklungs-Code“ des Universums – mit völliger Gleichgültigkeit gegenüber den Konsequenzen.

Wie der „Bericht über synthetische Biologie“ („Synthetic Biology Report“) darlegt, kann die Besorgnis, daß wir Menschen möglicherweise unsere Grenzen überschreiten, wenn wir Lebewesen erschaffen, die niemals zuvor existierten, vielleicht unbegründet sein, aber sie führt uns auch die Widersprüche hinsichtlich der Frage, was unsere angemessene Rolle in der natürlichen Welt ist, vor Augen.

Es gibt ein intensives Ringen um die Ressourcen der Erde und um das Eigentum an der Natur. Die großen Öl- und Pharmafirmen, die großen Nahrungsmittel- und Saatgutkonzerne handeln Hand in Hand, wenn es darum geht, die biologische Artenvielfalt und die Biomasse – den „lebenden Kohlenstoff“ – in ihrem Sinne zu verwenden, um das Zeitalter der fossilen Treibstoffe und das Zeitalter des „toten Kohlenstoffs“ zu verlängern. Die Konzerne sind der Meinung, daß 75% der Biomasse, die von der Natur und von lokalen Gemeinschaften verwendet wird, „verschwendet“ wird.

Sie würden gerne den "lebenden Reichtum" des Planeten für die Produktion von Bio-Treibstoffen, Chemikalien und Plastik verwenden. Dies wird dazu führen, daß die Armen von ihren grundlegenden Lebensquellen und von ihrer Existenzgrundlage abgeschnitten bzw. enteignet werden. Die Instrumente für diese neuartige Enteignung sind die technologischen Hilfsmittel der Gentechnologie, der „synthetischen Biologie“ und die Rechte am geistigen Eigentum.

Den "lebenden Reichtum" des Planeten mithilfe von Patenten in das Eigentum der Konzerne umzuwandeln ist nur ein Rezept für die Vertiefung der Armut und für die Vertiefung der ökologischen Krise. Die biologische Artenvielfalt ist lebendiges Gemeingut – die Basis des Lebens und der Güter der Gemeinschaft. Wir sind nur ein Teil der Natur und nicht ihre Herren und Besitzer. Geistige Eigentumsrechte an Lebensformen, lebenden Ressourcen und lebenden Prozessen sind eine ethische, ökologische und wirtschaftliche Perversion. Wir müssen die Rechte der Mutter Erde anerkennen und damit auch den ihr innewohnenden Wert und denjenigen aller Arten und lebenden Prozesse.

Wir müssen die Souveränität vielfältiger anderer Wissens-Systeme anerkennen, was das traditionelle Wissen miteinschließt. Und wir müssen unser biologisches und intellektuelles Gemeingut zurückfordern - sowohl für die ökologische Nachhaltigkeit, als auch wegen der wirtschaftlichen Gerechtigkeit.

Claudia von Werlhof

Einführung

Es freut mich ungemein, dass wir Rosalie Bertell's Buch „Planet Earth. The Latest Weapon of War“ nun unter dem Titel „Kriegswaffe Planet Erde“ zusammen mit verschiedenen Aktualisierungen auf Deutsch vorliegen haben. Die Mitte 2010 gegründete „Planetare Bewegung für Mutter Erde“, die nach Kenntnis des Buches entstand und dieses als ihre wissenschaftliche Grundlage ansieht (0), hat die Übersetzung aus dem Englischen durch Spenden finanziert und die Suche nach einem Verlag unternommen. Es war eine harte Arbeit mit vielen Rückschlägen. Denn eine Reihe von Verlagen sagte ab, weil sie den Text für „Verschwörungstheorie“ hielten, oder sie sagten ab, weil ihnen der Zusammenhang, in dem das Buch erscheinen sollte, als zu „feministisch“ erschien. Die überwältigenden und schockierenden Fakten, die das Buch ausmachen, waren ihnen wohl nicht wichtig genug! Diese Fakten sind ja ein einziger Beweis, dass es sich gerade nicht um irgendwelche Verschwörungstheorien handelt!

Aber jetzt können endlich alle Menschen im deutschsprachigen Raum nachlesen, was hinter unserem Rücken seit Jahrzehnten unternommen wird, um zu erreichen, dass unser Planet, unsere „Mutter Erde“, buchstäblich in nichts Geringeres als eine riesige Kriegswaffe verwandelt wird! Diese immer noch in „Entwicklung“ befindliche Waffe bedroht inzwischen nicht nur das Leben auf der Erde, sondern sie sich sogar selbst. Das ist jedenfalls das

bisher ganz und gar unvorstellbar gewesene Ergebnis der Forschungen der US-amerikanisch-kanadischen Naturwissenschaftlerin Dr. Rosalie Bertell, geb. 1929, die als Biologin, Chemikerin, Biometrikerin und Umwelt- sowie Gesundheitsexpertin ihr Leben lang theoretisch und praktisch – u.a. als Gutachterin für die UNO – und als Präsidentin des von ihr gegründeten „International Institute of Concern for Public Health“, IICPH, Toronto, unermüdlich aktiv war. Dabei ging sie zunächst vor allem den Gefahren durch Atomwaffen und –technologien auf den Grund, da sie auch ohne GAU und schon durch ihren Normalbetrieb in ihrer Umgebung massenvernichtend wirken, wie sie herausgefunden hat. Anschließend widmete sie sich den globalen Gefahren, die durch post-atomare Waffensysteme und Technologien entstanden sind und weiter entstehen. Sie sieht ihre Aufgabe darin, die Öffentlichkeit eindringlich davor zu warnen und ruft zu einem entschlossenen zivilgesellschaftlichen Engagement dagegen auf.

Für ihr Buch „Keine akute Gefahr? Die radioaktive Verseuchung der Erde“ (Goldmann 1987, engl. „No Immediate Danger? Prognosis for a Radioactive Earth“, 1985) erhielt sie 1986 den Alternativen Nobelpreis. Es ist gerade heute aufgrund des Hyper-GAUs von Fukushima und seiner Folgen, welche schon jetzt die von Tschernobyl um ein Vielfaches übersteigen und noch gar nicht alle eingetreten, geschweige denn abzusehen sind (1), wieder hochaktuell.

Ihr späteres Buch „Planet Earth. The Latest Weapon of War“ aus dem Jahr 2000 (London, The Womens Press), in Deutsch: „Planet Erde. Die neueste Kriegswaffe“, ist dagegen nie wirklich bekannt geworden. Denn der Londoner Verlag war im selben Jahre eingegangen und hat das Buch nicht mehr verbreitet. Es hätte einen weiteren Nobelpreis verdient. Denn es gibt bisher kein Werk, das sich des Themas der Entwicklung von post-atomaren Kriegs- und Massenvernichtungs-Technologien seit dem 2. Weltkrieg in zunächst Ost, später auch West, in vergleichbarer – und das heißt auch in verständlicher – Weise angenommen hat (2). Es wäre daher zu begrüßen, wenn es auch in anderen Sprachen erscheint, eine japanische Ausgabe gibt es bereits.

Das Motiv der Autorin, sich derart intensiv mit diesen Themen zu befassen, ist ein zutiefst ethisches. Für sie ist unser Planet Erde ein empfindliches, wunderbares und freundliches kosmisches Lebewesen, das einzigartig ist im All, und von uns und der Wissenschaft immer noch nicht, bzw. nicht mehr verstanden wird. Denn dies war bei unseren indigenen Vorfahren und ist bei deren heutigen Nachfahren immer noch anders. Sie betrachte(t)en nämlich die Erde und alles, was sich auf, über und unter ihr befindet, als lebendig und sahen sich nicht als Herren darüber. Die erst in der Neuzeit aufkommende Sicht der Erde und ihrer Lebewesen als „tote Materie“, derer wir uns zu beliebigen Zwecken bemächtigen können, ja angeblich sollen, war und ist ihnen erst recht völlig fremd. Noch bevor also ein solches Verständnis bei uns im Norden des „Modernen Weltsystems“ wieder oder überhaupt möglich ist, wie es ja von alternativen Bewegungen angestrebt wird, wird die Erde mutwillig schon schwer beschädigt, und niemand weiß auch nur ansatzweise, welche bisher unabsehbaren, ja womöglich irreversiblen Folgen das bereits hat und noch haben wird. Bertell selbst zitiert Beobachtungen, welche u.a. die Beschädigungen des Magnetfeldes innerhalb und außerhalb der Erde sowie verschiedener Luftschichten über ihr und damit des Wetters, die wahren Ursachen des Ozonlochs und der dadurch möglichen Anwesenheit lebensgefährdender kosmischer Strahlungen auf der Erde, einen möglichen magnetischen Polsprung außerhalb seines eigenen Rhythmus aufgrund der künstlichen Beeinträchtigung und Schwächung des Erdmagnetfeldes und eine zunehmende Schwächung des Golfstromes

als Resultat des möglicherweise seit Jahrzehnten aktiv betriebenen Abtauens der Arktis betreffen (3)

So lauten Bertell's letzte Sätze: „Ich hoffe, dass dieses Buch den LeserInnen eine Inspiration dafür ist, wie sie sich engagieren können, um diesen friedlichen Planeten bei der Entwicklung seines vollen Potentials zu unterstützen. Trotz Jahren des Missbrauchs ist er immer noch eine erstaunliche und wunderschöne Schöpfung. Er verdient unsere größten Anstrengungen. Freut euch an ihm, liebt ihn und rettet ihn!“

Was sonst? Es wird uns ohnehin nichts anderes übrig bleiben! Oder sind wir von allen guten Geistern schon so weit verlassen, dass wir nur noch zusehen, „wie unser Planet langsam zu einem Wrack gemacht wird“, wie sie sich ausdrückt?

Rosalie Bertell, die international aufgrund ihres glasklaren Engagements für „Mutter Erde“ auch als Ökofeministin gilt, ist zugleich Nonne des katholischen Ordens der „Grey Nuns of the Sacred Heart“ – der Grauen Nonnen vom Heiligen Herzen – in Pennsylvania, USA. Der Orden ermöglichte ihr ein unabhängiges Arbeiten und hat sie dabei immer unterstützt. Auf diese Weise ist sie im Gegensatz zu den mainstream- Naturwissenschaftlern nicht dem modernen mechanistischen Weltbild der rücksichtslosen „Machbarkeit“ und unbedingten „Naturbeherrschung“, ja dem „Tod der Natur“ (4) verpflichtet, und anders auch als die Kirche, die diesem Weltbild eigentlich nichts (mehr) entgegenhält, beharrt sie darauf, dass unsere gesamte Welt im Großen wie im Kleinen lebendig ist und ihr kein Schaden zugefügt werden darf.

Schon seit Jahren wusste ich, es gibt Rosalie Bertell und ein Buch namens Planet Earth. Aber ich bin ihr und ihrem Buch erst begegnet, als ich versuchte herauszufinden, was denn nun wirklich bei dem großen Erdbeben im Januar 2010 in Haiti passiert war. Ich hatte nur von prominenter Seite aus gehört, dass hier ein „künstliches“ Erdbeben vorzuliegen schien und war zutiefst schockiert. Als ich davon in einem Interview zur allgemeinen „Krise“ in der Tageszeitung „Der Standard“, Wien, im Februar 2010 berichtete, weil ich mir davon erhoffte, das würde zu einer Untersuchung dieser Vorwürfe führen, geschah etwas ganz anderes. Ich wurde von da an wochenlang von vor allem österreichischen Medien als Verschwörungstheoretikerin, Ignorante und Verrückte verfolgt und bekam aufgrund des angeblichen „Schadens“, den ich da öffentlich angerichtet hatte, Schwierigkeiten an meinem Arbeitsplatz, dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, wo ich seit 1988 als Ordinaria für Frauenforschung und Politikwissenschaft tätig bin. Es wurde Anfang März in meiner Abwesenheit sogar meine Wohnung durchsucht, offenbar, um Datenträger über Haiti zu finden, was ja im Übrigen entschieden für die These spricht, dass da etwas nicht gestimmt hat.

Am Ende war für mich klar, dass ich mich selbst auf die Suche nach der Wahrheit über Haiti machen musste und kam in Kontakt mit Frau Bertell. Sie erklärte mir, dass man im Falle Haitis keine Beweise in irgendeine Richtung hatte, es aber durchaus möglich sei, dass das Erdbeben künstlich hervorgerufen worden war, und schickte mir ihr Buch. Das öffnete mir die Augen, und nicht nur das: es schlug ein wie ein Bombe. Ich hatte das Gefühl, als ob sich in mir selbst ein Erdbeben ereignete. Als Nicht-Naturwissenschaftlerin war mir das, was ich da las, völlig neu und außerdem so ungeheuerlich, dass ich es kaum ertrug. Denn daraus ging hervor: Es gibt sie also wirklich, solche massiven „Erdbeben-Technologien“ wie es die UNO

in ihrer Konvention über und vor allem gegen Umweltveränderungen aus militärischen und allgemein feindlichen Gründen schon 1977 festgehalten hat:

„Erdbeben, Tsunamis, eine Störung des ökologischen Gleichgewichts einer Region, Veränderungen des Wetters (inklusive Wolkenbildung, Zyklone, Tornados), Veränderungen des Klimas, Änderungen von Ozeanströmungen, Änderungen der Ozonschicht und Änderungen im Zustand der Ionosphäre“ (5).

Hier geht es also inzwischen um weit mehr als die wesentlich geringfügigeren Maßnahmen der Erdölindustrie, von denen ich schon gehört hatte, und die schon seit längerer Zeit zum Auffinden von Ölfeldern eingesetzt werden. Ja, es gab offensichtlich noch weit mehr an „Naturkatastrophen“-Technologien, und das nicht erst seit gerade eben, sondern seit Jahrzehnten! Denn die UNO ist verschwörungstheoretisch sicher völlig unverfänglich! Und wenn sie in ihrer Konvention diese Technologien schon vor fast 35 Jahren alle beschrieben hat, dann kann das kein Hirngespinnst gewesen sein – vom Erdbeben über den Tsunami zum Hurrikan, von der Wetterveränderung als Überflutung ebenso wie als Austrocknung und Bränden, von Unwettern bis zu Änderungen der Luft und Meereströmungen – alles machbar! Und so wollte die UNO den Einsatz solcher Technologien als Waffen und für feindliche Zwecke mit ihrer Konvention verhindern, denn sie wurden offenbar damals schon eingesetzt!

So sagt Rosalie Bertell in ihrem Vorwort zur deutschen Ausgabe ihres Buches: „Was jetzt geplant ist, sind Klima- und Wetterkriege, Kriege, in denen Erdbeben und Vulkane, Überflutungen und Dürreperioden, Wirbelstürme und Monsunregen eine Rolle spielen“.

Warum haben wir alle nichts davon gewusst? Waren nicht im Vietnamkrieg schon Wetterwaffen eingesetzt worden? Warum hatten weder die Friedensbewegung, noch Technik-Kritiker, die ja bis in die 1990er Jahre besonders aktiv waren, warum hatten die neuen sozialen Bewegungen, die Ökologiebewegung und der Ökofeminismus allgemein nichts dazu gesagt? Es hängt sicher damit zusammen, dass uns nach dem Ende des Sozialismus eingeredet worden war, es werde nun keine Kriege mehr geben.

Die sogenannte ENMOD (Environmental Modification) -Konvention bedeutet aber nichts Geringeres, als dass wir seit Jahrzehnten nicht mehr wissen können, welche angeblichen Naturkatastrophen wirklich natürlichen Ursprungs und welche technologischen Manipulationen zu „verdanken“ sind. Ob wir es wollen oder nicht, heute müssen wir davon ausgehen, dass Katastrophen aller Art, insbesondere auch der sog. Klimawandel, als möglicherweise direkt künstlich, und zwar militärisch verursachte, und nicht nur als von Menschen allgemein mit beeinflusst, wie es die CO₂ These behauptet, angesehen werden müssen! Ja, während das CO₂ angeblich auch für das rasante Abtauen der Arktis verantwortlich gemacht wird, und in keiner der internationalen Klimakonferenzen das Militär auch nur erwähnt wird, zitiert Bertell Lowell Ponte (3), der behauptet dass die Sowjets und Amerikaner ein einem Geheimabkommen in Wladiwostock schon 1974 das künstliche Abtauen der Arktis mit elektromagnetischen ELF-Wellen (extrem niedrig frequente Wellen) vereinbart haben. Seit Ende August 2011 berichtet die Presse davon, dass Exxon Mobile mit den Russen zusammenarbeitet, um an die Bodenschätze unter dem Eis, insbesondere das Erdöl heranzukommen. Denn nun ist es dank des Abtauens möglich! Und ist eine im Sommer eisfreie Nordwestpassage nicht ein wunderbarer Transportweg, der die Durchfahrt durch den Panama-Kanal erspart, und den Krieg gegen Mutter Erde schon aus den

allgemeinsten ökonomischen Gründen rechtfertigt? Der Schlüssel zu allen diesen Fragen ist, nach Bertell, das Militär. Sie hat es gewagt, dieses offensichtliche Tabuthema aufzugreifen, ja, sich zur Lebensaufgabe zu machen, was sonst weit und breit fast niemand getan hat. Und sie muss eine Spürnase dafür haben, wie man an Informationen herankommt, die nicht in den Medien veröffentlicht werden. Denn beim Militär ist grundsätzlich nichts öffentlich. Dennoch gibt es Unterlagen, es gibt Ereignisse, und es gibt Berichte und Kommentare – all dies hat sie über die Jahre akribisch gesammelt und präsentiert uns nüchtern die Chronologie der Entwicklungen, wie sie seit ca. 50 Jahren stattfinden. Vielleicht, ja sicher, sind ihr welche entgangen, sozusagen die allergeheimsten, und sie zeigt auf, an welchen Stellen wir einfach nicht wissen, was geschehen ist, und was die Folgen gewesen sind oder noch sein werden. Aber sie beweist allein mit ihren Beschreibungen dessen, was u.a. tatsächlich der Fall (gewesen) ist, dass von uns allen unbemerkt eine neue Realität auf Erden begonnen hat: die der mutwilligen Zerstörung auf eine so umfassende Art, dass sie sogar vor dem Planeten als Ganzem nicht haltmacht! Es ist damit eine neue Art von Krieg in die Welt gekommen – einer, der nicht mehr erklärt wird, der – bisher – nicht nachgewiesen werden kann, der bereits zum Dauerzustand geworden zu sein scheint, der vor allem die Zivilbevölkerung und die Natur trifft, und dessen Motive nur noch nach der Devise „Cui bono?“ – Wem nützt es? – hinterfragt werden können (6).

Was werden die Millionen Opfer der sich häufenden Naturkatastrophen wohl sagen, wenn sie erfahren, dass ihr Leid womöglich vollkommen überflüssig war und ist?

Warum ist dieser buchstäblich planetare Krieg da? Für Bertell ist die Antwort einfach: das Militär ist eine Institution, deren Aufgabe die Zerstörung ist. So sind die neuen Technologien vor allem eins: Waffen. „Das Militär benutzt in einem Krieg nie dieselben Waffen wie im vorangegangenen“, sagt sie. Und: „Das Militär ist allen anderen immer um 50 Jahre voraus!“ Während also die Anti-Atom-Bewegung mit dem Kampf gegen Atomwaffen-Arsenale beschäftigt ist, ist das Militär längst zu „Plasmawaffen, Wetterkriegen und Geo-Engineering“ übergegangen“.

Hier stellt sich schließlich die Frage nach der Technik, die verwendet wird. Was wird da gemacht? Wie ist es möglich, riesige Naturkatastrophen auszulösen? Wie ist eine Gefährdung des ganzen Planeten möglich? Warum sieht kein normaler (Natur)Wissenschaftler, was da vor sich geht oder hält es schlicht für unmöglich? Rosalie Bertell zeigt die Entwicklung auf: von den Atomversuchen, auch in der oberen Atmosphäre, über die Versuche einer Beeinflussung des Magnetfeldes und Wetters der Erde bis hin zu den Versuchen einer Beeinflussung der elektrisch geladenen Luftschichten, der sog. Ionosphäre, bzw. ihres „Plasmas“, einem energetischen Aggregatzustand jenseits von fest, flüssig und gasförmig.

Und hier kommt in der Tat eine – für uns – ganz neue Technik und Naturwissenschaft zum Zuge: die des verfeimten, verleugneten und als Spinner verhöhnten Serbokroaten Nikola Tesla, 1856-1943. Denn auf seinen Versuchen mit Elektrizität, Elektromagnetismus und künstlich hervorgerufenen elektromagnetischen Wellen beruht die gesamte neue Technologie des Militärs zunächst in Ost, dann in West. Tesla, der zur Generation der Erfinder einer „neuen Physik“ von der Relativitäts- bis zur Quantentheorie gehört, hat anders zu arbeiten begonnen als die Normalwissenschaft, die nach wie vor auf dem mechanistischen Weltbild des 17. Jahrhunderts fußt. Er hat die Welt so gesehen, wie sie

wirklich ist, und nicht so, wie sie als Modell vorgestellt wird: nämlich in Bewegung, in lebendiger Bewegung. Und er hat neben der dadurch möglichen Erfindung des Wechselstroms, auf dem unsere ganze moderne Lebensweise beruht, auch begonnen, in diese Bewegungen mit ihren eigenen Mitteln einzugreifen und durch ein rhythmisches Aufschaukeln ins Immense zu vergrößern. Das Militär der Sowjetunion hat ihn zuerst ernst genommen und die Möglichkeiten erkannt, die darin für eine neue Waffentechnologie liegen – etwas, das Tesla selbst ablehnte, weil er die dadurch möglichen Waffen für so furchtbar hielt, dass sie den ganzen Planeten zerstören könnten. Deswegen hoffte er, dass sie nie angewendet werden würden, selbst wenn man sie entwickelte.

Nun aber werden sie angewandt, wenngleich wir nicht wissen, wie weit das bereits geht, und ob die von Tesla beschriebenen Skalar-Waffen, eine Weiterentwicklung elektromagnetischer Waffen, in bestimmten Formen auch schon im Einsatz sind (7).

Bertell hält das für wahrscheinlich, es ist aber im Moment nicht unmittelbar nachweisbar.

Aber wir als Nicht-NaturwissenschaftlerInnen können hier nur sagen: Dann muss da eben von berufener Seite geforscht und veröffentlicht werden, und es muss eine allgemeine Diskussion darüber beginnen, nach der Devise von Bertell: „Wenn das Militär etwas mit der Luft, dem Wasser und dem Boden macht, dann müssen wir das erfahren, denn es handelt sich um unsere Lebensgrundlagen!“ So steht nichts Geringeres auf dem Spiel als eine Militarisierung, „Privatisierung“ und Beeinträchtigung oder gar der Verlust der Gemeingüter der Menschheit und der Erde! Nichts anderes jedenfalls tut die nach Tesla gebaute Anlage HAARP (High Active Auroral Research Program) in Alaska, die nach dem sog. „Woodpecker“ in der Sowjetunion gebaut wurde, und denen ihrerseits weitere in aller Welt, auch in Europa (z. B. Eiskat in Tromsø, betreut von der deutschen Max Planck-Gesellschaft) nachfolgten. Heute rechnet man mit 1-2 Dutzend solcher Anlagen in aller Welt. Es reicht, sich die Patente – etwa die offiziellen US-HAARP- Patente des Physikers Eastlund – anzusehen, um einen Eindruck davon zu bekommen, was da alles gemacht werden kann und soll, ja bereits dauernd gemacht wird! Denn solche Experimente kann man nicht mehr im Labor machen. Sie sind per se Freilandversuche und wir und die Erde ihre Versuchskaninchen!

Neben Plasma-Waffen, die mit der elektromagnetischen Bestrahlung der Ionosphäre arbeiten, und sie durch ihre Hitze zur Verdichtung und Krümmung zwingen, damit die Strahlen auf beliebige Punkte auf und innerhalb der Erde zurückgelenkt werden können, wo sie – nach Tesla und Bertell – unermesslichen Schaden anrichten könnten, gibt es die Waffe des Wetterkrieges.

Man kann davon ausgehen, dass neben den Russen auch die Amerikaner da schon weit fortgeschritten sind, wie man dem im Internet zugänglichen Papier der Air Force von 1996 „Owning the Weather in 2025“ entnehmen kann. Was da drinsteht ist sicher nicht als Witz gemeint gewesen, und die Hälfte der Zeit ist jetzt schon herum. Welche Wetterphänomene, die sich ja in den letzten Jahren häufen, gehen auf das Konto dieser Versuche? Oder sind es bereits Angriffe in einem nicht erklärten globalen Krieg mit Naturkatastrophen?

Bleibt das sog. Geo-Engineering als neue Kriegswaffe. Es handelt sich dabei allgemein um Maßnahmen, die Erde als Ganze in den technologischen Zangengriff zu nehmen, die allesamt ebenfalls ihren Ursprung beim Militär haben, wie Bertell erklärt. Das wissen wieder

nur die Wenigsten, denn heute wird das Geo-Engineering, z. B. auch in Form des „Solar Radiation Management“ als vielversprechende Maßnahme gegen den Klimawandel propagiert (8), wo es sich in Wirklichkeit um den Einsatz von „Geo-Waffen“ (Bertell) handelt. Dieses Szenario hat der Ethiker Clive Hamilton, ein australische Kollege, der in Bertell's Buch aktuell mit zu Wort kommt, auseinander genommen. Und auch hier hat die UNO schon wieder ein Zeichen gesetzt mit ihrem Moratorium gegen Geo-Engineering in Nagoya, Japan, Ende 2010. Auch hierzu gibt es keine öffentliche Diskussion, obwohl die Maßnahmen der Geo-Ingenieure längst begonnen haben! (9)

Inzwischen ist klar. So viele Fakten können mit dem Vorwurf der Verschwörungstheorie unmöglich vom Tisch gewischt werden. Es muss endlich eine öffentliche Debatte darüber beginnen! Eben dazu haben wir die „Planetare Bewegung für Mutter Erde“ gegründet, die inzwischen 600 Mitglieder in aller Welt hat, und für deren „Beirat“ wir außer natürlich Rosalie Bertell bisher auch die weltweit bekannte Physikerin, ebenfalls Alternative Nobelpreisträgerin, Gentechnikkritikerin, Kleinbauernvertreterin und Ökofeministin Dr. Vandana Shiva aus Indien und die international ebenfalls seit langem bekannte Vertreterin der Subsistenz-Perspektive als Alternative zu Kapitalismus und Patriarchat, Prof. Dr. Maria Mies aus Deutschland gewonnen haben.

Aus unserer Sicht ist die Frage, wie und warum dieser ganze Wahnsinn tatsächlich stattfinden kann, bisher noch nicht beantwortet worden. Wir hätten dazu allerdings das neue Paradigma der „Kritischen Patriarchatstheorie“ anzubieten, das wir in Innsbruck in den letzten 20 Jahren konkret entwickelt haben (10), und das auch Rosalie Bertell als geeigneten Rahmen für die deutschsprachige Publikation ihres Buches ansieht. Dieser Ansatz, der auf einer Technikkritik des Patriarchats als des utopischen Projekts einer „Schöpfung aus Zerstörung“, bzw. der Zerstörung durch eine sogenannte „Schöpfung“ beruht, könnte den Blick auf die wahren Zusammenhänge lenken. Demnach versuchen das Militär und seine Naturwissenschaftler, nach der Natur und speziell der Mikro-Natur (Atom-, Gen- und Nanotechnik) nun auch die Makro-Natur, den Planeten insgesamt, unter ihre Kontrolle zu bringen. Das bedeutet, dass sie ihn in eine Art Mega-Maschine verwandeln wollen, die ihren Befehlen „gehört“. Und für diese Hybris – also für die Erringung der buchstäblichen Weltherrschaft über einen technisch transformierten Planeten – gehen sie das Risiko einer Zerstörung des Lebens auf der Erde, ja dieser selbst, ein, und zwar ganz bewusst! Sie sind damit nichts anderes als üble Nihilisten, Psychopathen, Verbrecher, Schwarzmagier und „Alchemisten“, Militär-Alchemisten, die meinen, wirklich einen „neuen Himmel und eine neue Erde“ erschaffen zu können, indem sie sie „zerlegen“ und zu einem „höheren“ Gebilde neu „zusammensetzen“. Wollen sie wie der Gott der Bibel sein und die Apokalypse verwirklichen?

Welch ein Erwachen wird es geben!

Innsbruck, im September 2011

Anmerkungen

(0) www.pbme-online.org

- (1) Claudia von Werlhof: Der Hyper-GAU von Fukushima. Militär-Alchemie, atomare und postatomare katastrophentechnologie, in: Widerspruch, Nr.60, 31. Jg./1. Halbjahr 2011, Zürich, S. 167-177
- (2) Nick Begich und Jean Manning: Löcher im Himmel, Peiting 1996 sowie
Thomas Bearden: Fer de Lance. A Briefing on Soviet Scalar Electromagnetic Weapons, Santa Barbara 2002
- (3) Lowell Ponte: The Cooling. Has the next ice age already begun? Can we survive it? London/Sydney/Toronto/New Delhi/Tokyo, Prentice Hall, 1976
- (4) Carolyn Merchant: Der Tod der Natur. Frauen, Ökologie und neuzeitliche Naturwissenschaft, München 1987
- (5) UNO: Environmental Modification (ENMOD) Convention. Convention on the Prohibition of Military or Any Other Hostile Use of Environmental Modification Techniques, signed 18 May 1977, Genf, Schweiz.
- (6) Naomi, Klein: die Schockstrategie
- (7) Thomas Bearden s.o.
- (8) Edward Griffin, M. Murphy www.infowars.com/g-edward-griffin-talks-about-new-chemtrail-film/
- (9) Pat Mooney und ETC-Group <http://www.etcgroup.org/en/node/5227>
- (10) Projektgruppe „Zivilisationspolitik“: Aufbruch aus dem Patriarchat – Wege in eine neue Zivilisation?, Frankfurt a. M. 2009; dies. (Hrsg.): Kann es eine ´neue Erde´ geben? Zur Kritischen Patriarchatstheorie und der Praxis einer post-patriarchalen Zivilisation, Frankfurt a. M. 2011; Claudia von Werlhof: West-End, Köln 2010; dies: Die Verkehrung, Wien 2011

Zu 2: Verein

- Wir bedanken uns für viele kleine und mittlere Spenden, die uns immer wieder erreichen! Neben einigen größeren Spenden konnten wir dadurch bisher Werkverträge für Übersetzungen und Veröffentlichungen sowie aufwendige Organisationsarbeiten bezahlen. Bitte spenden Sie für 2012, damit wir weiter arbeiten können!

Empfänger: Claudia von Werlhof, Planet. Beweg. f. Mutter Erde

Beschreibung: Spende

Konto Nr.: 30053191867

Bankleitzahl: 57000

Bank: Hypo Tirol Bank, Innsbruck

IBAN: AT755700030053191867

BIC: HYPTAT22

- Dem Übersetzer von Bertell danken wir für sein durchgehendes Engagement bei dieser schwierigen Aufgabe! Wir hätten keinen besseren finden können!

- 2. Generalversammlung des Vereins „Planetare Bewegung für Mutter Erde“, am 16.8.2011 in Innsbruck:

Wiederwahl des Vorstandes:

Obfrau Claudia von Werlhof, Obfrau Stellvertreterin: Ursula Scheiber, Schriftführer: Martin Haselwanter, Kassierin: Simone Wörer.

Tätigkeitsbericht (s.a. 3. und 4.) Die Planung für 2012 (Aktivitäten, Veranstaltungsorganisationen etc.) ist noch im Aufbau und abhängig von der finanziellen Situation des Vereins. Vorschläge sind willkommen!

Finanzen und Werkverträge: Die Jahresabrechnung für 2010 wurde durch die Rechnungsprüferinnen des Vereins überprüft, der Vorstand entlastet.

- Es kommen laufend neue Mitglieder dazu. Wir sind jetzt 637!
- Wir bedanken uns insbesondere bei unserem Berater in Sachen Physik, Konrad Dörr aus D, für seine vielen guten Hinweise und Informationen!
- Wir bedanken uns bei unseren Freundinnen der Matriarchatszeitschrift MatriaVal, die unsere Ankündigungen und Artikel veröffentlicht und somit ein wichtiges Sprachrohr der Bewegung darstellt!

Zu 3: Öffentlichkeitsarbeit / Aktionen seit April 2011

1. Öffentliche Präsentation der „Planetaren Bewegung für Mutter Erde“ in Österreich durch C. v. Werlhof anlässlich des Vortrages des bolivianischen Botschafters in Deutschland, Walter Prudencio Magne

Veliz: „La Madre Tierra en la Cosmovisión Andina y el Uso Ritual de la Hoja de Coca en las Comunidades Aymara“, Universität Innsbruck, 6.4.2011, im vollbesetzten Hörsaal 3 der SOWI

2. Internationaler Tag der Mutter Erde, Berlin, 22.4.2011
Auf Vorschlag Boliviens hin hat die UNO 2010 diesen Jahrestag beschlossen. Wir begingen ihn zusammen mit den Frauen der Matriachatsforschung und –zeitschrift MatriaVal ab 11 Uhr am Platz vor dem Pergamon Museum. Transparente waren dabei, öffentliche Ansprachen wurden am Schluss am Nachmittag am Neptunbrunnen von Krista Köpp-Blöda, MatriaVal, dem bolivianischen Botschafter, Walter Magne, und Claudia von Werlhof, PBME, gehalten.
3. Interview C. v. Werlhof mit Janie Rezner in englischer Sprache über die Kritische Patriarchatstheorie und die PBME auf: <http://www.radio4all.net/index.php/program/51153> (You can also find it at www.radio4all.net and then plug in my name, Janie Rezner, in the open box on upper right of page).
4. Matriachatskongress „Die Zeit ist reif!“ in St. Gallen, CH, Tonhalle, 12.-15. Mai 2011. Wir beteiligten uns durch Anwesenheit und mit einem Vortrag: „Die Planetare Bewegung für Mutter Erde –warum es sie gibt und geben muss!“ durch C. v. Werlhof am Sonntag früh (s.a. Veröff.)
5. Die Entstehung der „Kritischen Patriarchatstheorie“ mit Vorstellung der PBME, Vortrag C. v. Werlhof beim „Frauendiskussions-Abend –Ladies Only“, am Dienstag, 7.6.2011, 19.00 im Frankfurter Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5, Frankfurt a. M.
6. Beitrag zum Hiroshima-Tag, Wien, August 2011: „Fukushima-Tag“. Textbeitrag mit PBME-Bezug zur Öffentlichen Verlesung aus „Der Hyper-GAU von Fukushima“ (s. 4., Veröff. In Widerspruch 60).

7. Emeritierung von C. v. Werlhof im Herbst 2011, Verabschiedung durch die Fakultät am 27.6. Abschiedsrede mit Erläuterung der Kritischen Patriarchatstheorie und der PBME-Entstehung
8. Vortrag Werlhof 17.10.: „'Mord(s)Energie'. Die Nuklear-Alchemie als patriarchale Technik einer 'Schöpfung' aus Zerstörung“, Vortrag mit PBME-Bezug im Rahmen der Öffentlichen Ringvorlesung der FHNW – Campus Windisch, CH, zum Thema „Nach mir die Gesundheit?!“
9. Buchpräsentation Werlhof: „Die Verkehrung. Das Projekt des Patriarchats und das Gender-Dilemma“, Promedia Verlag, Wien, mit Diskussion über Bertell und die PBME, und Promedia-Chef Hannes Hofbauer am 8.11., 19.00, Amerlinghaus, 7. Bez., Stiftgasse 8, Wien
10. Vortrag Werlhof zu Bertell: „Kriegswaffe Planet Erde“, 26.11., 19.00 in Regen, Bayerischer Wald.?

Zu 4: Veröffentlichungen (C. v. Werlhof u. Projektgruppe)

- „The Failure of Modern Civilization and the Struggle for a 'Deep' Alternative. On 'Critical Theory of Patriarchy' as a New Paradigm“, Frankfurt a. M., Peter Lang, Reihe „Beiträge zur Dissidenz“, Nr. 26, 2011 (mit einem Kapitel: „The Latest Challenge: 'Military Alchemy' as a Dystopia for Planet Earth“)
- „Der Hyper-GAU von Fukushima. Militär-Alchemie, atomare und postatomare Katastrophen-Technologie“, in: Widerspruch, Nr. 60, 31. Jg./1. Halbjahr 2011 (Zürich), S. 167-177
- „Die Planetare Bewegung für Mutter Erde. Warum es sie gibt und geben muss“, in: MatriaVal, Frankfurt, Nr. 15, Juni 2011, S. 42-49
- 3. Info-Brief, PBME In: MatriaVal, Frankfurt, Nr. 16, September 2011, S. 33 (Auszug)

- „Die Verkehrung. Das Projekt des Patriarchats und das Gender-Dilemma“, Wien, Promedia, mit Diskussion Bertell und PBME, (Buchpräsentation am 8.11., Wien), s. dazu auch: „Der Betrug mit dem Gender-Ansatz“ in: MatriaVal, 16, Frankfurt, Sept. 2011, S. 27-32
- Projektgruppe „Zivilisationspolitik“ (Hrsg.): „Kann es eine ´neue Erde´ geben? Zur Kritischen Patriarchatstheorie und der Praxis einer postpatriarchalen Zivilisation“, Band 27, Reihe „Beiträge zur Dissidenz“, Frankfurt a.M., Peter Lang: mit internationalen Beiträgen und solchen von der Tagung „Wege in eine neue Zivilisation“, Innsbruck 2010, und einem Kapitel zur „Militär-Alchemie“ u.a. mit einem Beitrag von Rosalie Bertell, November 2011
- „The Failure of the ´Modern World System´ and the New Paradigm of the ´Critical Theory of Patriarchy´ - The “Civilization of Alchemists” as a “System of War”, in: Salvatore Babones and Christopher Chase Dunn (Eds.): International Handbook of World - Systems Analysis, New York/London, Routledge 2012 (im Druck)
- The ´Critical Theory of Patriarchy´ as a Critique of Modern Technology. The Example of Fukushima and the new anti-Nuclear Policy in Germany in Face of the Development of Planetary Post-Nuclear Energy Weapons (Arbeitstitel), in Planung für: Capitalism-Nature-Socialism, CNS, 2012

Zu 5: Sonstiges

- **Geo-Engineering: Die Katze wird aus dem Sack gelassen!**

Im 3. Info-Brief berichteten wir von dem UNO-Moratorium gegen Geo-Engineering 2010 in Nagoya, Japan. Es wurde von 193 Staaten unterzeichnet außer den USA. Darin geht es darum, die neu diskutierten und experimentell illegaler Weise teilweise schon im Einsatz befindlichen Großtechnologien zur Manipulation des Planeten und z.B. seines Klimas einer internationalen Kontrolle zu unterwerfen, anstatt dass sie von einzelnen Staaten und privaten Firmen in deren Eigenregie

weiterentwickelt und angewandt werden – vermutlich zum Schaden vieler und der Bedingungen des Lebens auf dieser Erde. Aber niemand scheint sich darum zu kümmern. In England wollen Wissenschaftler mit entsprechenden Großprojekten beginnen, und in Deutschland wird plötzlich nicht nur in der Zeitschrift „Politische Ökologie“ (s. 3. Info-Brief) in verharmlosender Weise über die Projekte des Geo-Engineering gesprochen, sondern nur greifen auch die Medien das Thema auf:

SZ Nr. 232, S. 24, vom 8./9.10.11. Dort steht, dass eine neue Internetplattform eingerichtet worden sei, um dort über den Klimawandel und seine „ingenieursmäßige“ Beeinflussung zu „debattieren“: www.climate-engineering.eu (Kiel Earth Institute und Marsilius-Kolleg der Uni Heidelberg)

Außerdem waren unter der Rubrik „Kurzmeldungen aus der Klimaforschung“ (die Rubrik ist in der SZ neu) noch vermerkt:

www.iopscience.iop.org/1748-9326/6/3/134036 = Warnung vor Klimaveränderungen

und www.vaildaily.com/article/20111001/EDITS/110939988

und www.awi.de = Eisdickemessung in der Arktis

Für die USA berichtet Michael Murphy über die Geo-Ingenieure, die sich „wie Gott“ fühlen: <http://theintelhub.com/2011/10/11/why-in-the-world-are-they-spraying/>

Ich nenne das: Die Katze wird aus dem Sack gelassen! Aber so, dass man es zunächst nicht merkt. Denn der Diskurs kommt nicht mehr „verschwörungstheoretisch“, sondern nun rein wissenschaftlich bzw. ökonomisch und technologisch relevant und als mögliche Rettung vor dem Klimawandel daher, sofern er durch eine Minderung des CO₂ – Ausstoßes nicht gestoppt, bzw. diese Minderung politisch nicht durchgesetzt werden könne. Verschwiegen wird weiterhin:

a) die Verursachung eines bedeutenden Teils des Klimawandels nicht durch zivile, sondern militärische Aktivitäten, und

b) die Herkunft des Geo-Engineering aus der Entwicklung eben solcher post-atomarer Katastrophentechnologien des Militärs in Ost und West, die uns Rosalie Bertell aufzeigt – und weswegen wir die PBME gegründet haben! - und zu denen die UNO ja 1977 schon die ENMOD-Konvention beschlossen hatte!

Es scheint so, als solle dies weiterhin un-untersucht bleiben, während gleichzeitig indirekt für die neuen Militärtechnologien und das Riesengeschäft ihrer angeblich friedlichen Anwendung geworben wird!

So kommt innerhalb von Bertell's Buch „Kriegswaffe Planet Erde“ der australische Ethiker **Clive Hamilton** mit seinem Aufsatz zum Thema **Geo-Engineering** auf ihren Wunsch hin eigens zu Wort.

Die obszöne Werbung mit der Vernichtung als Errettung kennen wir allerdings schon aus der Geschichte und sogar Gegenwart der Atomtechnologie!

- **Fukushima, das Leben auf der Erde und wir!**

Unsere pessimistische Analyse im 3. Info-Brief vom April 2011 hat sich inzwischen leider bestätigt. Ja, die Kernschmelze in 3 von 4 havarierten Reaktoren trat schon Stunden nach ihrer Beschädigung auf, ohne dass die Öffentlichkeit informiert wurde. Inzwischen wird mit dem von uns bereits genannten „China-Syndrom“ gerechnet, also dem Durchschmelzen nicht nur durch die Behälter, sondern auch durch die Fundamente der Gebäude bis ins tiefere Erdreich und in Richtung Grundwasser bzw. Pazifik (Kaku, Dörr). Damit muss mit noch weiteren großen Wasserstoffexplosionen gerechnet werden (Dörr, GLOBAL 2000a). Es hat inzwischen über 1.500 sogenannte „Nachbeben“ vor Ort gegeben. Die Radioaktivität tritt unvermindert in verschiedenen Formen aus, insbesondere auch als der gefährlichste aller Stoffe, Plutonium (Dörr). Sie belastet die Luft, den Boden, die Pflanzen und das Meerwasser. So

müssten eigentlich sofort die vier in nur 10 km Entfernung der havarierten Reaktoren liegenden weiteren Anlagen von Fukushima Daini geschlossen werden, andernfalls hier nur „das schnell und schmerzhaft eintretende Todesurteil“ zu erwarten sei (Kaku). Das gilt selbstverständlich auch für Arbeiter an den Reaktor-Ruinen in Fukushima Daiji, die offenbar unter menschenunwürdigen Bedingungen dort „verheizt“ werden (TV Interview Okt. 2011).

Der Taifun „Roke“, der am 21. September auch Fukushima und die Atomruinen erreichte, hat zweifellos für die allgemeine massive Weiterverbreitung radioaktiver Partikel im ganzen Land und darüber hinaus gesorgt. Die Bevölkerung ist ihnen praktisch ungeschützt ausgeliefert. Die „zulässigen“ Werte insbesondere für Kinder wurden inzwischen um ein Vielfaches erhöht, sodass von weiteren Evakuierungen abgesehen wird (GLOBAL 2000b), obwohl z.B. in der Umgebung der Reaktoren 240 mal höhere Werte von Strontium in Boden und Grundwasser gemessen wurden, als zulässig sind (ZDF). Die Schulen auch in Fukushima-Stadt (300.000 Einwohner) wurden im September wieder geöffnet, obwohl im weiten Umkreis diese hohen Strahlenwerte existieren. Auch treten inzwischen vermehrt Strahlenschäden in der Bevölkerung auf, wie z.B. Nasen- und Zahnfleischbluten, violette Flecken auf der Haut und geschwollene Schilddrüsen (DNR). Darüber hinaus sind auf die Dauer Leber-, Knochen-, Gehirnschäden und Krebserkrankungen von Millionen Menschen zu erwarten (Chossudovsky, allg. Bertell). Die japanische Regierung tut aber so, als gäbe es kein Problem damit und lässt die Menschen praktisch allein. Ja, es wird sogar erwogen, die Evakuierungszone von 30 km um die AKWs von Fukushima Daiji herum wieder aufzuheben! (DNR). Ansonsten hat das japanische Ministerium für Land, Infrastruktur, Transport und Tourismus (MLIT) die Wiederverwendung von radioaktivem Schlamm in Bau-Zement erlaubt (Tsushin)!

Der japanische Ministerpräsident Kan musste wegen des Missmanagements der Katastrophe inzwischen gehen, und als Nachfolger wurde der bisherige Finanzminister Noda ernannt. Die japanische Regierung hat von 54 AKWs momentan nur 15 AKWS im regulären Betrieb. Der Ausstieg aus der Atomkraft und der Einstieg in erneuerbare Energien haben aber noch nicht begonnen (Koda). Im Gegenteil, die Betreiberfirma TEPCO erhielt erst einmal 43 Mrd. €

Staatshilfe! (Fell) Ein Argument, das TEPCO für sich in Anspruch nimmt, ist die Größe des Erdbebens, die als eine Art höhere Gewalt definiert wird, auf die man sich nicht hätte vorbereiten können (Hirose). Ansonsten ist darauf zu verweisen, dass die Kernenergie keine ´normale´ zivile wirtschaftliche Aktivität“ ist, denn sie ist „ein Anhängsel der Atomwaffenindustrie“ (Chossudovsky). In Fukushima ist das ganz unmittelbar am MOX-Reaktor 3, dem Plutoniumreaktor, zu sehen. Die Forderung der IPPNW (Ärzte gegen den Atomkrieg) und der Alternativen Nobelpreisträger sowie von ca. 80 % der deutschen Bevölkerung, angesichts der Katastrophe von Fukushima aus der Atomkraft auszusteigen, wird daher nicht ohne eine Konfrontation mit den militärischen Hintergründen der Atomindustrie aufrecht erhalten werden können. Die Internationale Atomenergiebehörde IAEO ist jedenfalls nach wie vor an einer „Rettung des Rufs der Atomkraft“ interessiert und „verharmloste die Gefahren der Atomkraft“ noch in ihrer Wiener Konferenz im Juni 2011 (Greenpeace), wie sie es auch nach dem GAU von Tschernobyl schon getan hatte!

Die japanische Bevölkerung hat sich teilweise nun gegen die Regierung und den Atomkonzern TEPCO organisiert. Es gab Demonstrationen in 130 Orten in Japan. Zehntausende forderten einen Ausstieg aus der Atomenergie und ein allgemeines Abschalten. Das lange unterdrückte und wegen der Abwürfe der Atombomben über Hiroshima und Nagasaki begründete Misstrauen gegen die Atomenergie kommt nun immer mehr zum Vorschein. Schwangere und Mütter von Kleinkindern sind am meisten betroffen. Es geht ihnen überall dort sehr schlecht, wo sie ihre Kinder kaum ins Freie lassen können (Hashimoto).

Über die wahrscheinliche Verstrahlung der asiatischen Nachbarländer bis über Hawaii und die Westküste der USA und Kanadas sowie die Nordhalbkugel insgesamt ist bisher wenig bekannt, außer, dass in den USA und in Kanada bereits deutlich erhöhte Werte gemessen wurden (Kaku). Der Experte für theoretische Physik und Atomkraft, Dr. Michio Kaku, geht wegen der Menge der Brennstäbe in den Reaktoren von einer **50 fachen** (!) **Tschernobyl-Verstrahlung** aus, und rechnet damit, dass zunächst über den schnellen Jetstream in der oberen Atmosphäre, der genau über Nordost-Japan verläuft, das radioaktive Material um die gesamte nördliche Hemisphäre verbreitet worden ist und weiter verbreitet wird, und nach einem Jahr auch die südliche Hemisphäre erreicht. Die Tödlichkeit der Strahlung würde sich im Laufe der Zeit

allerdings nicht vermindern, sondern im Gegenteil, die **„ersten 250.000 Jahre“ zunehmen und sich akkumulieren!** Die Kern- und Durchschmelze sei erst der Anfang eines nun beginnenden kumulativen Prozesses der täglich zunehmenden Beschädigung von Mensch, Tier und Pflanzenwelt. Jeder von uns auf der Erde würde umgerechnet durchschnittlich 429 tödliche Dosen Radioaktivität abbekommen. Der **„Fukushima-Kill“** habe nun weltweit begonnen. Es würden sich alle möglichen Arten von Mutationen des genetischen Codes ergeben, die sich unter Menschen, Tieren und Pflanzen unaufhaltsam weiter vererben. Es werde viele Totgeburten und nicht wirklich oder dauerhaft lebensfähige Wesen geben, und neben verschiedenen grotesken physischen Deformationen würde sich die **menschliche Intelligenz verringern!** Das **genetische Erbe der Menschheit** sei, bzw. werde von nun an überall und **für immer deformiert und geschwächt** (Kaku).

Rosalie Bertell spricht in diesem Zusammenhang vom beginnenden **„Omnizid“**, der „realen Gefahr des Aussterbens der Spezies Mensch“ (Bertell 1987, S. 20). Eine neue Studie des IPPNW, der Internationalen Organisation Ärzte gegen den Atomkrieg, zu den gesundheitlichen **Folgen des GAUs von Tschernobyl 1986**, hat z.B. gerade ergeben, dass in 25 Jahren danach rund 60 Millionen Menschen in ganz Europa gesundheitlich davon betroffen waren, und nach 1986 in Europa 800.000 Kinder weniger geboren wurden, als zu erwarten gewesen wäre. Dabei wurden signifikant **weniger Mädchen geboren** als Buben (IPPNW). Hier zeigt sich erneut, dass außer dem ganz jungen Leben vor allem das weibliche von den Folgen atomarer Verseuchung betroffen ist: Hier hört das Leben letztlich auf, es zieht sich von der Erde zurück.

Zum Vergleich: O-Ton eines CDU-Politikers am 5.6.2011: Es solle endlich Schluss sein mit moralisierenden Aspekten. Die hätten in der Energiepolitik nichts verloren. Und der deutsche Altbundeskanzler Helmut **Kohl**: „Was in Japan passiert ist, bleibt schrecklich, aber – in aller Brutalität – es ist auch das Leben“. Das Leben sei ohne Risiken nicht zu haben (KLIMARETTER.INFO)!

Verantwortungslosigkeit und Größenwahn, so der Historiker Wolfgang Hingst, kennzeichnen entsprechend „die Klasse, die glaubt, immer alles im Griff zu haben“ (Hingst).

Die Diskussion darüber, was Erdbeben, Tsunami und Atomkatastrophe wirklich ausgelöst hat, ist nach wie vor im Gang, wenngleich immer noch nicht in den üblichen Medien und erst recht nicht in Japan selber (Koda). Erdgeschichtlich und geologisch erscheint ein natürliches Erdbeben der Monster-Größe 9.1 in dieser Gegend praktisch ausgeschlossen. Inzwischen wurde nun durch niemand Geringeren als die US-Weltraumbehörde NASA und im Anschluss daran in der Zeitschrift „Technology Review“ des berühmten MIT (Massachusetts Institute of Technology) festgestellt, dass über dem Erdbebengebiet **vor der Katastrophe** eine **Erhitzung der Luftschichten** stattgefunden hatte. Und zwar scheinen sie nicht das Ergebnis des Erdbebens, sondern seine Ursache gewesen zu sein. Dies verweise auf eine Anwendung der Technik der elektromagnetischen Ionosphären-Aufheizung a la HAARP oder Woodpecker (Huff; v. Rétyi). Auch die ungeheure Zahl von oft sehr großen Nachbeben wird im Übrigen als unnatürlich eingestuft.

Sind also inzwischen atomare und post-atomare Technologien und militärische Massenvernichtungsmittel dabei, sich gegenseitig zu potenzieren, während praktisch die gesamte Öffentlichkeit nach wie vor keine Ahnung davon hat, dass hier womöglich nicht einfach „Naturkatastrophen“ vor sich gehen? Sind wir auf diese Weise schon mitten im „**Szenario eines Dritten Weltkrieges**“ (Chossudovsky), der gar nicht mehr „erklärt“ wird, und in der Tat niemandem mehr überhaupt erklärt werden könnte?

Anmerkungen:

Bertell, Rosalie: Keine akute Gefahr? Die radioaktive Verseuchung der Erde, München 1987, Goldmann

Chossudovsky, Michel: Towards A World War III Scenario. The Dangers of Nuclear War, www.globalresearch.ca, 2011

DNR Redaktionsbüro Fachverteiler, info-berlin@dnr.de: Anzeichen für akute Strahlenschäden unter der japanischen Bevölkerung, 4.7.2011

Dörr, Konrad: Was ist mit den Fukushima Fundamenten? Verglichen mit Tschernobyl, Heilbronn, 16.7.2011

Fell, Hans-Josef, MdB, in: www.sonnenseite.com, 15.5.2011, Art. 8 von 2192

Greenpeace: IAEO-Konferenz: Gefahren der Atomkraft verharmlost, in: www.sonnenseite.com, 26.6.2011, Art. 5 von 2405

Hashimoto, Masako: Brief von Frau Masako Hashimoto, in: www.sonnenseite.com: eine Mutter aus Fukushima klärt auf, 19.6.2011, Art. 1 von 346

Hirose, Takashi: What TEPCO and the Media are Hiding, in: CounterPunch, Petrolia/CA, 2011, www.counterpunch.org/2011/09/21

IPPNW: Studie zu den gesundheitlichen Folgen von Tschernobyl, in: www.sonnenseite.com, 10.4.2011, Art. 11 von 2000

Kaku, Dr. Michio, in: Bob Nichols: Fukushima: How Many Chernobyls Is It?, www.veteranstoday.com/2011/05/28, v. 8.7.2011

Koda, Charmine, Umweltjournalistin aus Tokyo, Gespräch mit C. v. Werlhof am 1.10.2011, Innsbruck

GLOBAL 2000a: Fukushima hat Zeitbombe im Keller, in: www.sonnenseite.com (Franz Alt), 17.7.2011, Art. 28 von 2508

GLOBAL 2000b, 7.8.2011, in: www.sonnenseite.com (Franz Alt), 14.8.2011, Artikel 31 von 2033

Hingst, Wolfgang: Über die Klasse, die glaubt, immer alles im Griff zu haben, in: www.sonnenseite.com, 3.4.2011, Art. 1 von 338

Huff, Ethan A.: Neue Forschungen der NASA deuten auf mögliche Verbindung zwischen HAARP und Erdbeben/Tsunami in Japan hin, in: KOPP online, 15.6.2011

KLIMARETTER.INFO: Kohl: Fukushima kein Grund für Atomausstieg, in: www.sonnenseite.com, 3.4.2011, Art. 36 von 1957

Rétyi, Andreas von: Aufgeheizte Atmosphäre vor Erdbeben, in: KOPP online. 15.6.2011

Tsushin, Jiji: Radioactive Cement Here We Come!, 9.6.2011, <http://exskf.blogspot.com/201/06/>

ZDF, Nachrichten am 11.6.2011